

rechtsstaatlich · bürgerorientiert · professionell



Verkehrsunfallstatistik 2018

Tischvorlage zur Pressekonferenz am 27.02.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort der Polizeipräsidentin	3
2	Strukturdaten	4
2.1	Bevölkerung und Fläche	4
2.2	Pendlerströme.....	4
2.3	Zugelassene Kraftfahrzeuge	5
3	Die wichtigsten Veränderungen im Überblick.....	6
4	Verkehrsunfallentwicklung im Überblick	7
5	Verunglückte	7
5.1	Überblick	7
5.2	Nach Altersgruppen.....	8
5.2.1	Kinder	9
5.2.2	Jugendliche	9
5.2.3	Junge Erwachsene	10
5.2.4	Erwachsene	10
5.2.5	Senioren.....	11
5.3	Nach Verkehrsbeteiligungen	12
5.3.1	Fußgänger.....	13
5.3.2	Fahrradfahrende.....	13
5.3.3	Motorisierte Zweiräder	14
5.3.4	Pkw	14
6	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 142 StGB).....	15
7	Kontrolle	16
8	Prävention	17

1 Vorwort der Polizeipräsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegen die Daten und Fakten zur Verkehrsunfallentwicklung 2018 im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Bonn. Neben detaillierten Informationen über die Verkehrsunfallentwicklung berichten wir auch wieder über Präventionskampagnen und Maßnahmen auf dem Gebiet der Verkehrssicherheitsarbeit.



Unser Anspruch ist, den Großraum Bonn verkehrssicher zu machen. Alleine in die Bundesstadt Bonn pendeln täglich rund 136.000 Menschen. Etwa 57.000 Bürger verlassen die Stadt, um woanders zu arbeiten. Mit 786 Kraftfahrzeugen pro 1.000 Einwohnern belegt Bonn die Spitzenposition in NRW und liegt unter den zehn am dichtesten befahrenen deutschen Städten des Jahres 2018 noch vor Düsseldorf und Köln auf dem bundesweit achten und NRW-weit ersten Platz. Hinsichtlich der Reisezeit von vier Minuten für den letzten innerörtlich zurückgelegten Kilometer teilt sich Bonn mit Frankfurt am Main sogar den Spitzenplatz innerhalb Deutschlands.

Diese besonders hohe Verkehrsdichte in unserem Zuständigkeitsbereich erfordert von allen Verkehrsteilnehmern Disziplin und Rücksicht, besonders gegenüber den schwächeren Verkehrsteilnehmern.

Die Zahl der Verkehrsunfälle ist im letzten Jahr leicht (-1,2 %) zurückgegangen, was insbesondere auf einen Rückgang der Bagatellunfälle zurückzuführen ist. Besonders positiv: Es gab weniger Schwerverletzte (-7,0 %) oder Tote (-53,8 %) auf unseren Straßen und insgesamt weniger Unfälle mit Personenschäden (-1,7 %).

Von den 210 verunglückten Kindern sind 39 % mit dem Rad zu Schaden gekommen, so dass wir unsere Aktivitäten zum Schutz der Kinder im Straßenverkehr in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden sowie den Verbänden noch weiter intensivieren werden.

Große Gefahren gehen von zu hohen Geschwindigkeiten aus. Überall dort, wo wir die Unfallgefahr besonders hoch einschätzen, haben wir vermehrt kontrolliert und dabei über 50.000 Verstöße wegen überhöhter Geschwindigkeit festgestellt. Ich möchte daher an dieser Stelle ausdrücklich für die Akzeptanz unserer Verkehrskontrollen werben. Die Einhaltung der Verkehrsvorschriften ist die Grundlage für ein sicheres Miteinander im Straßenverkehr!

Ihre
Ursula Brohl-Sowa

2 Strukturdaten

Im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bonn leben 554.542¹ Menschen. Das Gebiet umfasst eine Fläche von 599,33 Quadratkilometern. Dazu gehören die Bundesstadt Bonn, der linksrheinische Rhein-Sieg-Kreis mit den Städten Bornheim, Rheinbach, Meckenheim und den Gemeinden Swisttal, Alfter und Wachtberg sowie die rechtsrheinischen Städte Bad Honnef und Königswinter.

2.1 Bevölkerung und Fläche

Tabelle 1: Bevölkerungsdichte im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bonn²

	Bevölkerung	Tagbevölkerung	Fläche km ²
Bonn	325.490	402.839	141,06
Alfter	23.527	15.913	34,78
Bad Honnef	25.708	24.818	48,17
Bornheim	48.173	37.510	82,69
Königswinter	41.050	32.370	76,17
Meckenheim	24.661	24.840	34,84
Rheinbach	27.124	24.398	69,72
Swisttal	18.558	14.019	62,22
Wachtberg	20.251	15.530	49,68

2.2 Pendlerströme

Tabelle 2: Pendlerquoten nach Anteil der Erwerbstätigen

	Einpendler	Auspendler	Einpendlerquote	Auspendlerquote
Bonn	136.497	56.780	56,1 %	34,7 %
Alfter	3.031	10.690	59,4 %	83,8 %
Bad Honnef	7.282	8.192	63,7 %	66,4 %
Bornheim	8.984	19.410	55,8 %	73,2 %
Königswinter	6.555	15.240	53,7 %	72,9 %
Meckenheim	8.353	8.057	69,4 %	68,6 %
Rheinbach	6.863	9.617	60,0 %	67,8 %
Swisttal	3.006	7.363	57,6 %	76,9 %
Wachtberg	3.210	7.956	52,6 %	73,3 %

Täglich strömen etwa 136.000 Pendler aus umliegenden Städten nach Bonn. Somit beträgt die Tagbevölkerung (Bevölkerung + Einpendler - Auspendler) in Bonn rund 402.000 Menschen. Alfter hat mit 83,8 % eine der höchsten Auspendlerquoten an Erwerbstätigen aller Städte und Gemeinden des Landes.³

¹ Quelle: IT NRW (Stand: 31.12.2017)

² Quelle: IT NRW (Stand 31.12.2017)

³ Quelle: Pendleratlas NRW (Stand Auspendlerquote 31.12.2017; Einpendlerquote 31.12.2017)

2.3 Zugelassene Kraftfahrzeuge

Zum 31.12.2018 sind in Bonn 255.732 Kraftfahrzeuge zugelassen, davon mit Zulassungen auf Firmen von etwa 102.000 Fahrzeuge. Darunter große Flotten wie die der DAX-Unternehmen der Deutschen Post AG oder der Deutschen Telekom AG.⁴

In Bonn sind auf je Eintausend Einwohner 502 Pkw angemeldet. Mit 786 Kraftfahrzeugen pro 1.000 Einwohner nimmt Bonn im Bereich der Kfz-Dichte eine Spitzenposition in NRW ein.

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung und Kfz-Zulassungen

Jahr	Bevölkerung ⁵	Kfz-Zulassungen ⁶
2008	317.949	177.126
2009	319.841	178.456
2010	324.899	184.582
2011	327.503	195.253
2012	309.869	206.775
2013	311.287	218.742
2014	313.958	227.605
2015	318.809	241.332
2016	322.125	245.248
2017	325.490	250.104

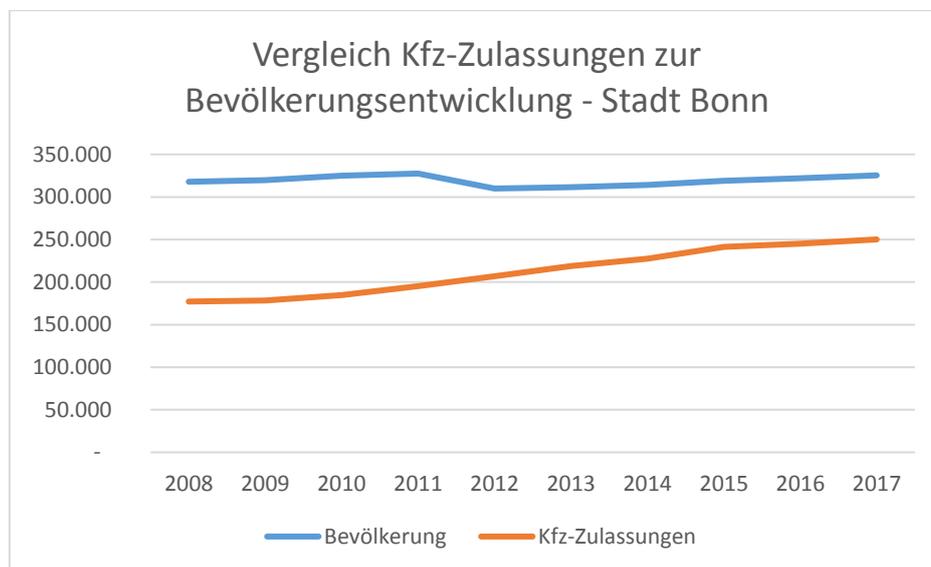


Abbildung 1: Vergleich KFZ Zulassungen zu Bevölkerungsentwicklung 2008-2015

Während die Bevölkerung im Zeitraum von 2008 bis 2017 um 2,37 % angewachsen ist (Zensus 2011), stiegen die Zulassungen von Kraftfahrzeugen im selben Zeitraum um 41,20 %.

⁴ Presseamt Stadt Bonn (Stand Januar 2019)

⁵ Quelle: IT NRW

⁶ Quelle: Kraftfahrtbundesamt

3 Die wichtigsten Veränderungen im Überblick

Rückgänge / positive Entwicklung

- weniger tödlich Verunglückte
- weniger Verunglückte gesamt
- weniger Verunglückte im Pkw
- weniger Verkehrsunfälle mit schweren Sachschäden
- weniger Verkehrsunfälle gesamt

Zunahmen / negative Entwicklung

- mehr verunglückte Jugendliche
- mehr verunglückte Nutzer mot. Zweiräder
- mehr Verkehrsunfallfluchten bei Personenschäden
- Rückgang der Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschäden

4 Verkehrsunfallentwicklung im Überblick

Tabelle 4: Verkehrsunfallentwicklung im Überblick

	2017	2018	+/-	Bonn	NRW
Verkehrsunfälle Gesamt	17.325	17.122	-203	-1,2 %	+1,0 %
Bagatellunfälle	11.205	10.904	-301	-2,7 %	+0,4 %
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	1.889	1.857	-32	-1,7 %	+3,7 %
Verkehrsunfälle mit Sachschaden	15.436	15.265	-171	-1,1 %	+0,7 %
Verkehrsunfallfluchten (Kat. 7)	3.997	4.155	+158	4,0 %	+2,4 %

Rückgänge bei den Verkehrsunfällen mit Personenschäden, den Verkehrsunfällen mit Sachschäden sowie den Bagatellunfällen sorgen für einen Rückgang der Unfallzahlen insgesamt. Die Zahl der Verkehrsunfallfluchten hingegen steigt um 4,0 %.

Mit einer Unfalldhäufigkeitszahl von 3.088 Unfällen auf 100.000 Einwohner ist die Wahrscheinlichkeit, im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bonn in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden, deutlich geringer als im Land Nordrhein-Westfalen (3.688).

5 Verunglückte

5.1 Überblick

Tabelle 5: Gesamtüberblick Verunglückte

	2017	2018	+/-	Bonn	NRW
Verunglückte gesamt	2.383	2.284	-99	-4,2 %	+2,7 %
Tödlich Verunglückte	13	6	-7	-53,8 %	+1,0 %
Schwerverletzte	342	318	-24	-7,0 %	+4,6 %
Leichtverletzte	2.028	1.960	-68	-3,4 %	+2,3 %

Insgesamt verunglückten 2.284 Menschen bei Verkehrsunfällen, was einen Rückgang um 4,2 % bedeutet.

Hierbei macht die Anzahl der leichtverletzten fast 86 % aus. Die Zahl verringert sich um 68 von 2.028 auf 1.960. Sechs Menschen starben im vergangenen Jahr bei Verkehrsunfällen. Im Vorjahr waren es 13. Insgesamt 318 Menschen (2017: 342) erlitten schwere Verletzungen, die in Krankenhäusern behandelt werden mussten.

5.2 Nach Altersgruppen

Tabelle 6: Verunglückte nach Altersgruppen

	2017	2018	+/-	Bonn	NRW
Kinder	211	210	-1	-0,5 %	-1,9 %
Jugendliche	83	103	+20	+24,1 %	+1,3 %
Junge Erwachsene	348	322	-26	-7,5 %	-1,1 %
Erwachsene	1.417	1.354	-11	-4,4 %	+3,1 %
Senioren	318	290	-5	-8,8 %	+9,5 %

Die Zahlen der verunglückten Kinder, jungen Erwachsenen, Erwachsenen und Senioren sind 2018 gesunken. Demgegenüber steht ein Anstieg bei den verunglückten Jugendlichen (+20).

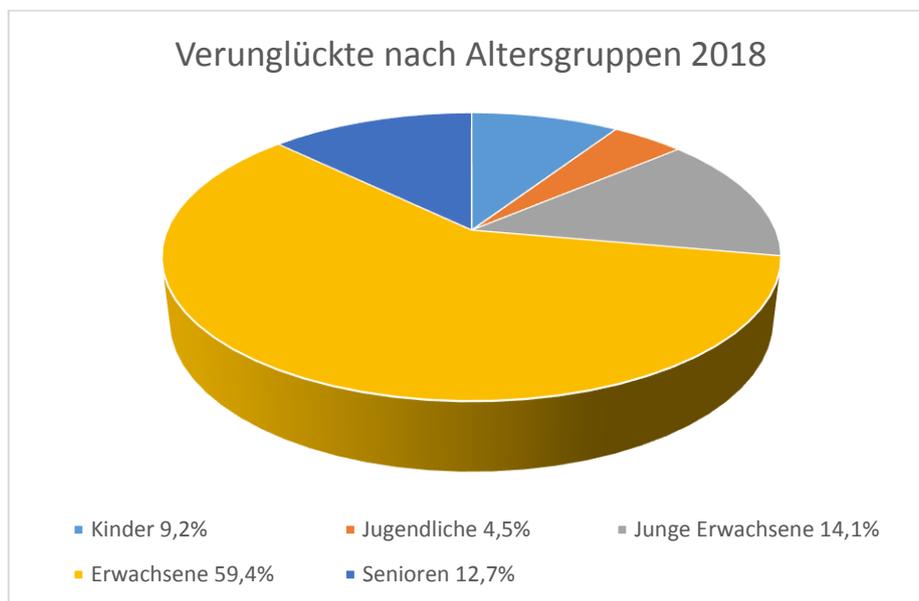


Abbildung 2: Verunglückte nach Altersgruppen 2018

5.2.1 Kinder

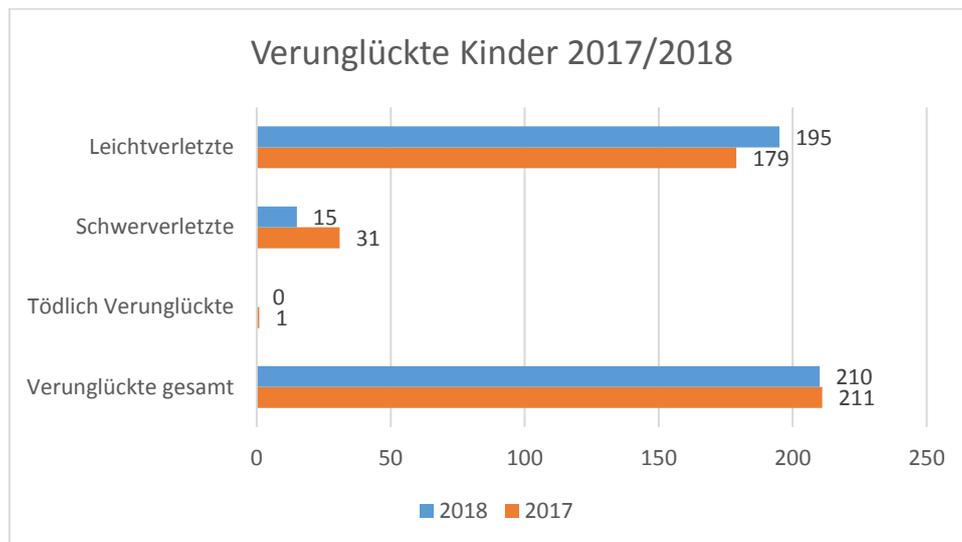


Abbildung 3: Verunglückte Kinder im Vergleich 2017/2018

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 210 Kinder verletzt, 39 % davon verunglückten mit dem Fahrrad. Der Anteil der Leichtverletzten liegt bei rund 93 %. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der schwerverletzten Kinder halbiert. Die Zahl der verunglückten Kinder, die bei Schulwegunfällen verletzt wurden, steigt von 41 auf 47.

5.2.2 Jugendliche

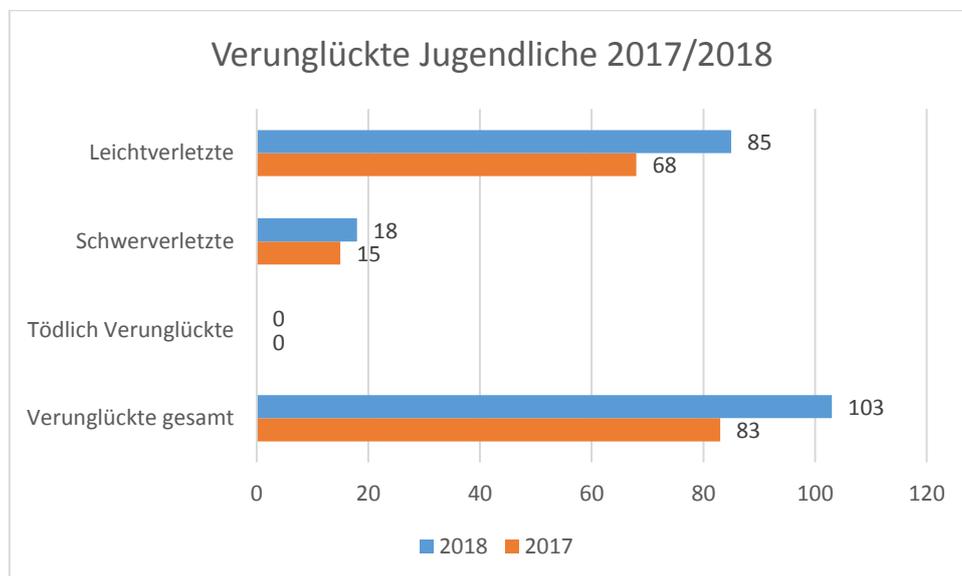


Abbildung 4: Verunglückte Jugendliche im Vergleich 2017/2018

Nach einem Rückgang der verunglückten Jugendlichen im Vorjahr steigt deren Zahl von 83 auf 103. Der Anstieg resultiert vor allem aus mehr leichtverletzten Jugendlichen (+17). 38% der Verletzten verunglückten mit einem motorisierten Zweirad. Erneut wurde kein Jugendlicher im Straßenverkehr tödlich verletzt.

5.2.3 Junge Erwachsene

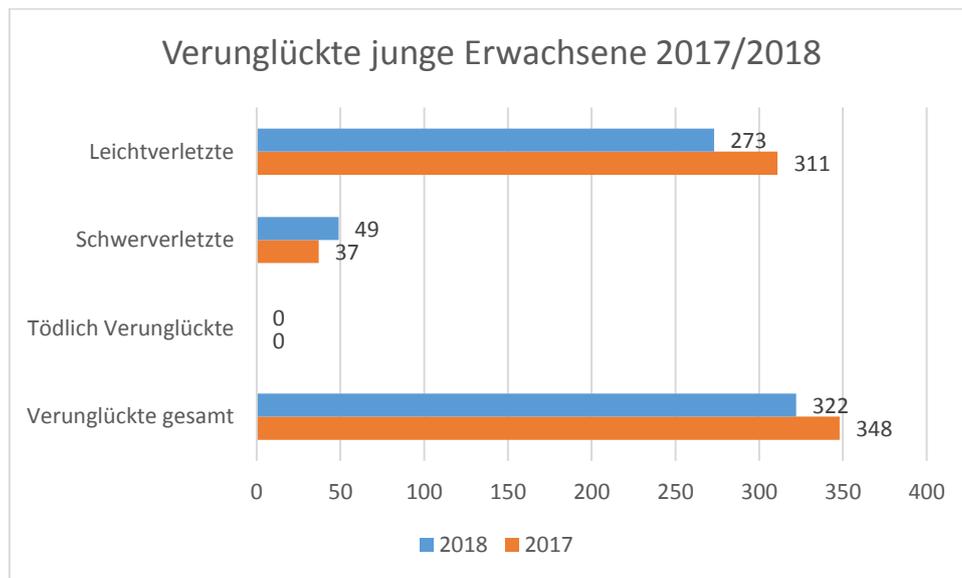


Abbildung 5: Verunglückte junge Erwachsene im Vergleich 2017/2018

Im Jahr 2018 verunglückten 26 junge Erwachsene weniger als noch im Vorjahr. Der Rückgang resultiert aus weniger Leichtverletzten (-38). Gegenüber 2017 gab es mehr Schwerverletzte (+12). Im Berichtsjahr wurde kein junger Erwachsener im Straßenverkehr tödlich verletzt.

5.2.4 Erwachsene

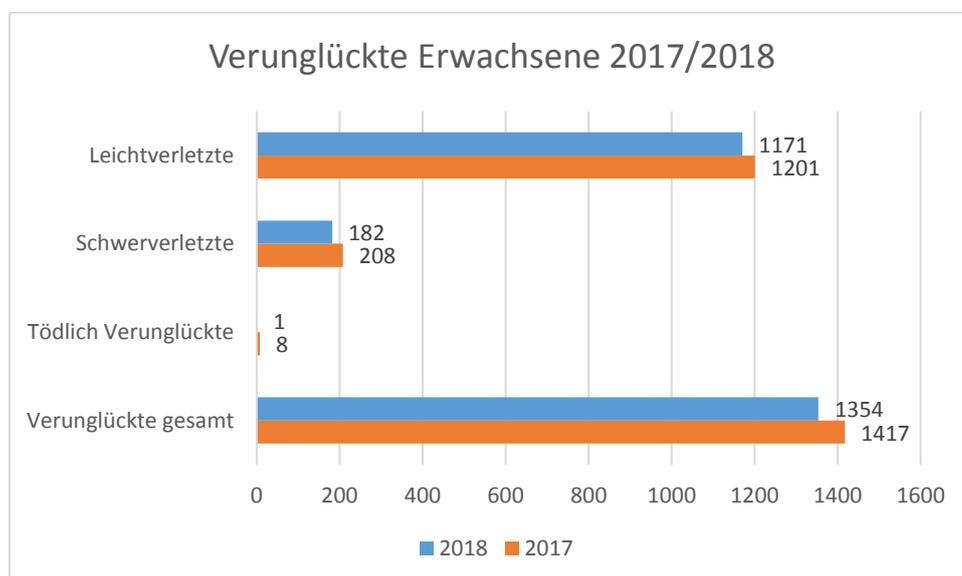


Abbildung 6: Verunglückte Erwachsene im Vergleich 2017/2018

Die Zahl der verunglückten Erwachsenen verringert sich von 1.417 auf 1.354. Rückgänge sind in allen Kategorien zu verzeichnen. Im letzten Jahr wurde eine Erwachsene bei einem Verkehrsunfall tödlich verletzt (Vorjahr: 8).

5.2.5 Senioren

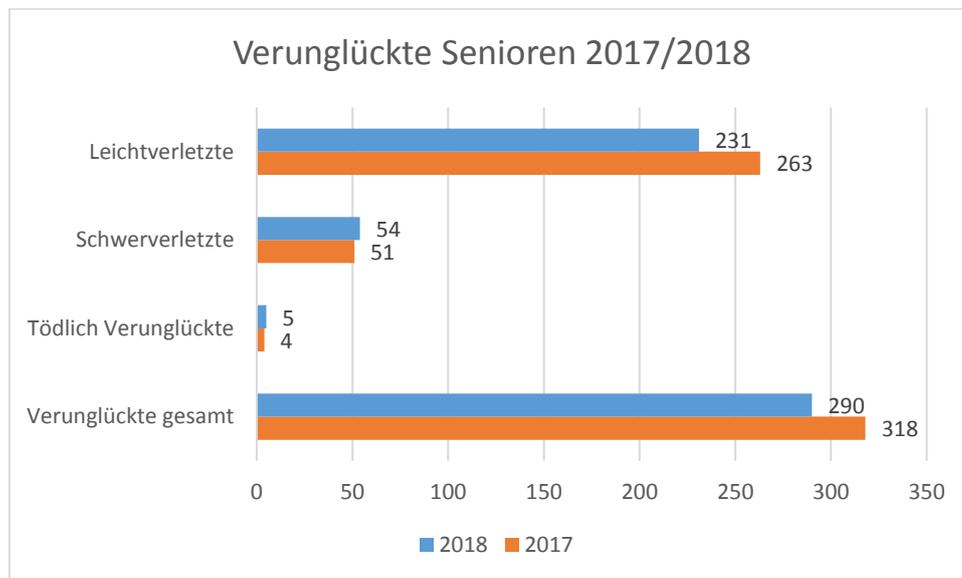


Abbildung 7: Verunglückte Senioren im Vergleich 2017/2018

Einen Rückgang von 318 auf 290 verunglückte Senioren verzeichnet die Polizei im letzten Jahr. Die Zahlen der Schwerverletzten (+3) und tödlich verunglückten (+1) stieg dabei an. In 2018 kamen fünf Senioren bei Verkehrsunfällen ums Leben (drei Fußgänger und zwei Radfahrer), im Jahr 2017 waren es vier.

5.3 Nach Verkehrsbeteiligungen

Tabelle 7: Verunglückte nach Verkehrsbeteiligungen

	2017	2018	+/-	Bonn	NRW
Fußgänger	270	266	-4	-1,5 %	-0,9 %
Radfahrer	700	728	+28	+4,0 %	+14,8 %
Motorisierte Zweiräder	240	267	+27	+11,3 %	+8,3 %
Pkw	1.045	866	-179	-17,1 %	-2,5 %

Positive Entwicklungen verzeichnete die Polizei bei den Anzahlen der verunglückten Fußgänger (-1,5 %) und der Verunglückten im Pkw (-17,1 %). Demgegenüber stehen Anstiege bei der Verunglückten Radfahrenden (+4,0 %) und der verunglückten Verkehrsteilnehmer auf motorisierten Zweirädern (+11,3 %).

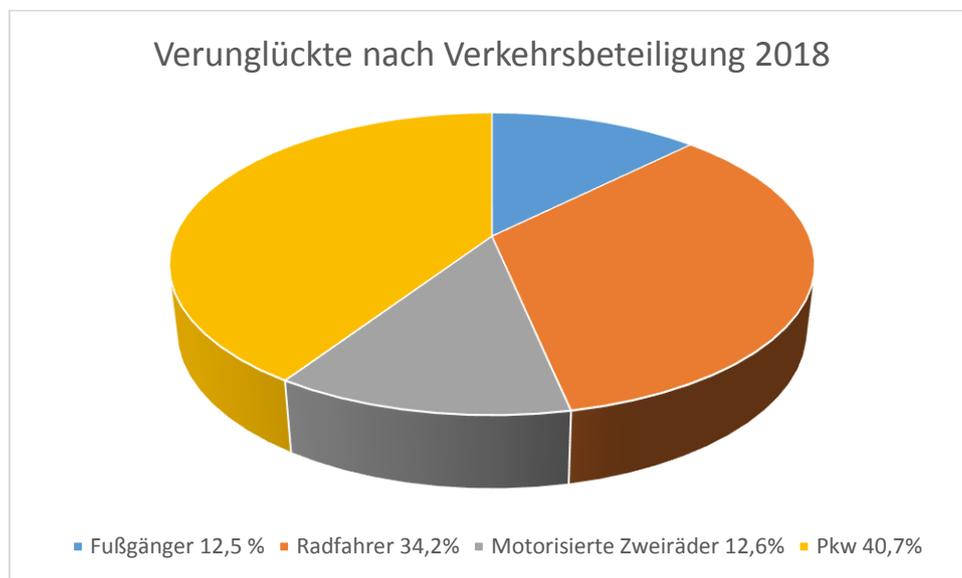


Abbildung 8: Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung 2018

5.3.1 Fußgänger

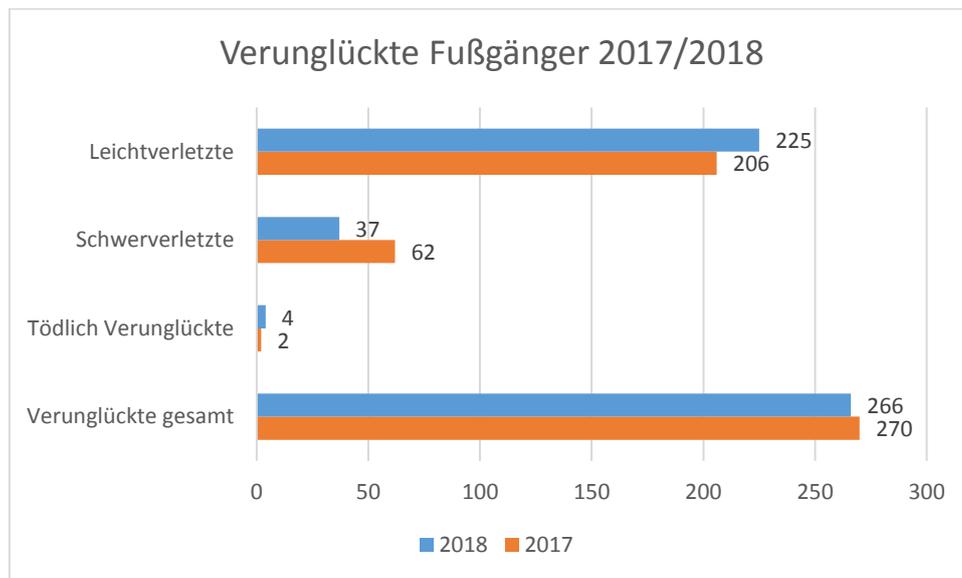


Abbildung 9: Verunglückte Fußgänger im Vergleich 2017/2018

Im Jahr 2018 verunglückten vier Fußgänger weniger als noch im Vorjahr. Die Zahl der Fußgänger, die leichtverletzt wurden, stieg dabei von 206 auf 225.

Abgenommen hat die Anzahl der schwerverletzten Fußgänger von 62 auf 37. Im Jahr 2018 kamen vier Fußgänger bei Verkehrsunfällen ums Leben (2017: 2).

5.3.2 Fahrradfahrende

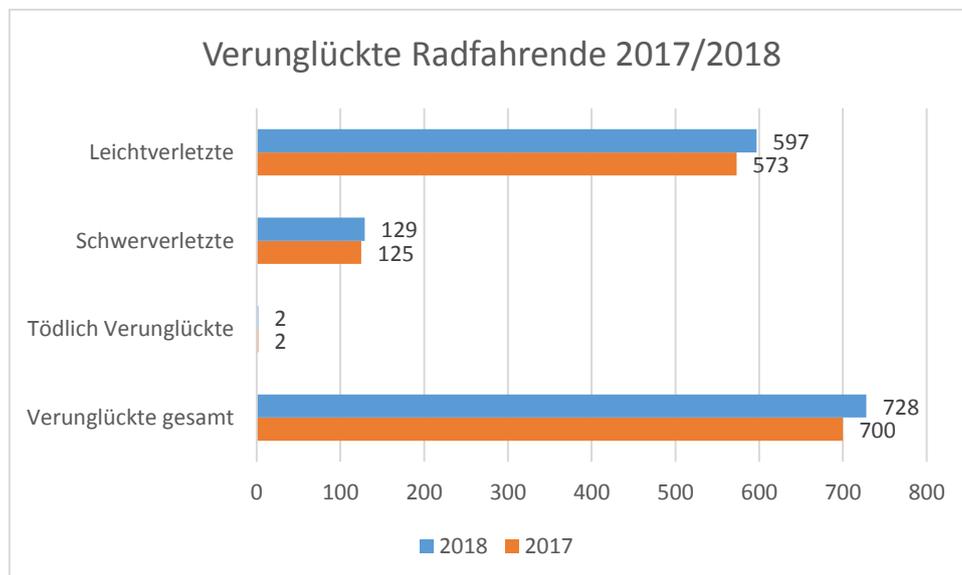


Abbildung 9: Verunglückte Radfahrer im Vergleich 2017/2018

Nach einem Rückgang im Vorjahr steigt die Zahl der verunglückten Radfahrenden um 28 auf 728. Der Anstieg ergibt sich insbesondere aus mehr Leichtverletzten. Dennoch wurden auch mehr Radfahrende schwer verletzt (+4). Im vergangenen Jahr verunglückten zwei Radfahrende tödlich (2017: 2). 40 Verunglückte waren mit einem Pedelec unterwegs, was einem Anteil von 5,5 % an der Gruppe der verunglückten Radfahrer insgesamt entspricht.

5.3.3 Motorisierte Zweiräder

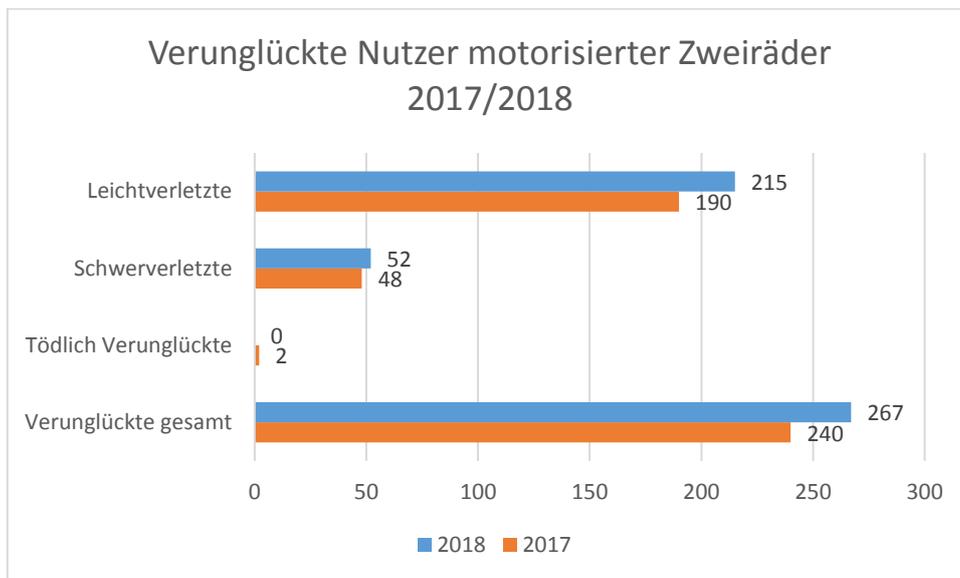


Abbildung 10: Verunglückte Nutzer motorisierter Zweiräder im Vergleich 2017/2018

Die Zahl der verunglückten Nutzer motorisierter Zweiräder ist von 240 auf 267 gestiegen. Es gab mehr Leicht- und Schwerverletzte, gegenüber dem Vorjahr (2) wurde aber keiner der verunglückten Verkehrsteilnehmer tödlich verletzt.

5.3.4 Pkw

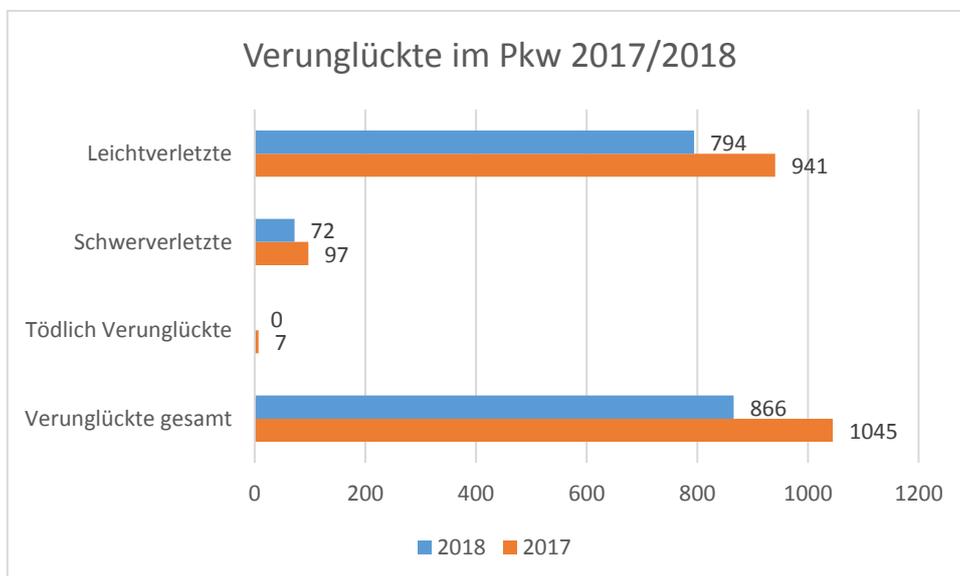


Abbildung 11: Verunglückte Pkw-Insassen im Vergleich 2017/2018

Starke Rückgänge sind bei den Verunglückten im Pkw feststellbar. Es wurden weniger Insassen leicht oder schwer verletzt. Keiner der Verunglückten wurde tödlich verletzt (Vorjahr: 7).

6 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 142 StGB)

Tabelle 8: Verkehrsunfallfluchten nach Unfallkategorie im Vergleich 2017/2018

	2017	2018	+/-	Bonn	NRW
Gesamt	4.300	4.478	+178	+4,1 %	+2,2 %
Personenschaden	188	213	+25	+13,3 %	+4,2 %
Kategorie 1: Tödlich Verunglückte	0	0	0	-	-5,6 %
Kategorie 2: Schwerverletzte	22	17	-5	-22,7 %	+10,9 %
Kategorie 3: Leichtverletzte	166	196	+30	+18,1 %	+3,6 %
Kategorie 4: Schwerwiegender Sachschaden	73	62	-9	-15,1%	-7,7 %

Im Berichtsjahr sind 4.478 Verkehrsunfallfluchten zu verzeichnen. Dies entspricht einem Anteil von 26,2 % an der Gesamtzahl von 17.122 Unfällen. Das bedeutet, dass sich jeder vierte Verkehrsteilnehmer nach einem Unfall vom Unfallort entfernt.

Ein Anstieg von 13,3 % ist bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden zu verzeichnen. Dieser resultiert aus mehr Fluchten bei Unfällen mit Leichtverletzten (+30).

Tabelle 9: Aufklärungsquoten von Verkehrsunfallfluchten im Vergleich 2017/2018

	2017	2018	Bonn	NRW
Gesamt	44,9 %	46,1 %	+1,2 %	-0,8 %
Personenschaden	59,8 %	54,2 %	-5,6 %	-1,3 %
Kategorie 1: Tödlich Verunglückte	-	-	-	+4,9 %
Kategorie 2: Schwerverletzte	59,1 %	52,9 %	-6,2 %	-1,0 %
Kategorie 3: Leichtverletzte	59,6 %	54,1 %	-5,5 %	-1,0 %
Kategorie 4: Schwerwiegender Sachschaden	69,9 %	67,7 %	-2,2 %	+2,6 %

2018 konnten zwar mehr Verkehrsunfallfluchten als im Vorjahr aufgeklärt werden, die Aufklärungsquoten bei Verkehrsunfällen der Kategorien 2, 3 und 4 sind jedoch leicht gesunken.

7 Kontrolle

Festgestellte Verstöße nach folgenlosen Fahrten unter Einfluss von Alkohol beziehungsweise anderer berauschender Mittel.

Tabelle 10: Alkohol

	2017	2018	+/-
Gesamt	258	271	+5,0 %
Strafanzeigen	183	185	+1,1 %
Ordnungswidrigkeitenanzeigen	75	86	+14,7 %

Tabelle 11: Andere berauschende Mittel

	2017	2018	+/-
Gesamt	312	334	+7,1 %
Strafanzeigen	115	108	-6,1 %
Ordnungswidrigkeitenanzeigen	197	226	+14,7 %

Tabelle 12: Festgestellte Verstöße Hauptunfallursache Geschwindigkeit

	2017	2018
Gesamt	40.712	50.778
a.g.O.⁷ mit Anhalten	1.297	1.031
a.g.O. ohne Anhalten	10.226	10.514
i.g.O.⁸ mit Anhalten	3.213	3.536
i.g.O. ohne Anhalten	25.941	35.654
auf Bundesautobahnen	35	43

Tabelle 13: Festgestellte Verstöße Mobiltelefon/elektronische Geräte/Gurt

	2017	2018
Mobiltelefon Kfz	1.542	1.886
Mobiltelefon Fahrrad	226	276
Gurtverstoß	2.312	2.585

⁷ a.g.O.: außerhalb geschlossener Ortschaften

⁸ i.g.O.: innerhalb geschlossener Ortschaften

8 Prävention

Die Berater der Verkehrsunfallprävention haben im Jahr 2018 in 1.568 zielgerichteten Veranstaltungen insgesamt 33.032 Verkehrsteilnehmer unterschiedlicher Altersgruppen erreicht.

Die Verkehrserziehung von Kindern und Jugendlichen in Kindergärten und Schulen ist ein wichtiger Bestandteil der Verkehrsunfallprävention. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 5.357 Kindergartenkinder in 324 Veranstaltungen erreicht.

In Grund- und weiterführenden Schulen wurden 15.971 Schüler in 529 Veranstaltungen durch die Mitarbeiter der Verkehrsunfallprävention auf die Gefahren im Straßenverkehr hingewiesen.

Insgesamt 179 Eltern und 48 Schüler wurden im Jahr 2018 durch Verkehrssicherheitsberater der Bonner Polizei zu Verkehrshelfern ausgebildet. Weiter betreut werden die Lotsen in der Folge durch die Bezirksdienstbeamten der verschiedenen Stadtteile.

Auch das Thema Radfahrer ist in vielen Veranstaltungen der Verkehrssicherheitsarbeit des PP Bonn ein Thema. So wurden auch 2018 an mehreren weiterführenden Bonner Schulen in Zusammenarbeit mit den Eltern der Schüler und dem ADFC Bonn (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) Kontrollen durchgeführt. Kleinere Mängel wurden direkt



vor Ort fachmännisch behoben. Verkehrssichere Fahrräder wurden dabei mit einer Plakette belohnt. Für die Räder mit groben Mängeln gab es Kontrollberichte für die Erziehungsberechtigten. Insgesamt kontrollierten die Beamten im vergangenen Jahr 5.780 Fahrräder.



Im April startete darüber hinaus eine weitere gemeinsame Kampagne der Bonner Polizei und des ADFC: Mit der Aktion „1,5 Meter Seitenabstand“ wirbt man fortan gemeinsam für mehr gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr zu Radfahrenden. Die Aktionsaufkleber auf den Heckscheiben der Bonner Streifenwagen erinnern im täglichen Verkehr an die Einhaltung des vorgeschriebenen Mindestabstandes.

Die Berater für Verkehrsunfallprävention führten im Berichtsjahr auch zwölf Veranstaltungen für insgesamt 209 Senioren durch. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Bonn, der Stadtverwaltung Bonn, dem Stadtsportbund und weiteren Partnern fand im September 2018 ein Rollatoren-Sicherheitstraining statt.

Auch Zuwanderer werden in die Verkehrsunfallprävention mit einbezogen. Die Verkehrssicherheitsberater bieten hier verschiedene Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder an, in denen den Neubürgern u.a. die allgemeinen Verkehrsregeln näher gebracht werden. Im Berichtsjahr 2018 nahmen insgesamt 348 Zuwanderer an 49 Veranstaltungen teil.